

Ywan Schürmann
Hofstattstrasse 5
4622 Egerkingen

EINGEGANGEN 30. Okt. 2024

Gemeinderat
Bahnhofstrasse 22
4622 Egerkingen

Egerkingen den, 25.10.2024

Betreff: Postulat (briefliche Umfrage)

Ist die bestehende und in Zukunft noch mehr abnehmende Qualität der Umwelt = Lebensqualität auf Gemeindegebiet von Egerkingen, für uns Einwohner/innen zumutbar.

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder

Mit dem Postulat fordere ich Frau Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi und den Gemeinderat Egerkingen auf, in zeitnahe sämtlichen 3600 Einwohnerinnen und Einwohner in Egerkingen, ab 18 Jahren brieflich die folgenden Fragen zu unterbreiten, die in Zukunft unsere Lebensqualität auf Gemeindegebiet massive beeinflussen, werden sie nicht Gehört. Die allermeisten Einwohner/innen in der Gemeinde Egerkingen, haben «null Komma null» Ahnung was in Zukunft auf sie zukommt. Es ist mehr als Gerechtigkeit sie zu befragen, sie zu informieren da sie allesamt als Steuerzahler/innen zum Wohlstand der Gemeinde Egerkingen beitragen.

Frage 1.

Ist die bestehende und in Zukunft noch mehr abnehmende Qualität der Umwelt = Lebensqualität auf Gemeindegebiet von Egerkingen, für uns Einwohner/innen noch zumutbar.

Ja oder Nein?

Frage 2.

Unterstützt Egerkingen die Verschandelung unserer Landschaft und Natur vor unseren Haustüren zugunsten Zubetonierung von bestem Kulturland, Grünflächen von mindestens 280'000 m2 = wahnsinnige 39 Spielfelder, 105 m Lang und 68 m Breite von Bayern München? Heisst aber auch: zum Nachteil für uns alle und unseren kommenden Generationen in Egerkingen, da unsere Landschaft und Natur in Zukunft nur noch aus grässlichen Betonklötzen bestehen wird.

Ja oder Nein?

Frage 3.

120'000 m² bestes Kulturland im Gebiet Chilchstegacker–Unterführungsstrasse in Egerkingen, zugunsten grässlichen, gigantischen Migros-Monsterbetonklotz mit 480 m Länge, 170 m Breite und 40 m Höhe opfern.

Ja oder Nein?

Frage 4.

Teilen die Egerkinger/innen die Ansicht mit unserem Gemeinderat Egerkingen und mit unserem fünfköpfigen Regierungsrat in Solothurn, dass anstelle von 120'000 m² bestem Kulturland im Gebiet Chilchstegacker an der Unterführungsstrasse, in naher Zukunft ein weiterer Migros-Monsterbetonklotz mit 480 m Länge, 170 m Breite und 40 m Höhe errichtet werden soll?

Ja oder Nein?

Frage 5.

Ist den Egerkingern vertraut, dass jetzt schon ohne die geplanten, bevorstehenden Projekte im Grossraum Egerkingen / Gäu (7-8 an der Zahl), an den fünf Werktagen Mo–FR tagtäglich mindestens 40'000 Fahrzeuge, davon unglaubliche 5400 LKW auf Gemeindegebiet von Egerkingen ohne A2 auszumachen sind (ohne Ausweichverkehr Sa-So).

Gewusst, Ja oder Nein?

Frage 6.

Ist Egerkingen bereit denn Mehrverkehr = Logistik- und Pendlerverkehr der durch die Fertigstellung des Monsterbetonklotz der Migros und weiteren geplanten und realisierten Projekten im Grossraum Egerkingen / Gäu (7-8 an der Zahl), zusätzlich zum bestehenden in Zukunft entsteht, ohne Faust im Hosensack mitzutragen?»

Ja oder Nein?

Frage 7.

Dass unser Regierungsrat mit den Verantwortlichen des geplanten Migros-Ausbau, in zeitnahe, in Egerkingen der gebeutelten Bevölkerung in Egerkingen, im Gäu zu den vorhandenen ungelösten oben erwähnten Problemen Rede und Antwort stehen.

Erwünscht, Ja oder Nein?

Begründung Punkt 1.

Als geborener Bauernsohn und Parteiloser Oppositionspolitiker gegen die Gemeindepolitik Egerkingen, kann ich die weitere Zubetonierung unserer Landschaft und den Verlust produktiver Agrarflächen im Gäu nicht mehr weiter tolerieren. Ein weiterer Bau der Migros, der bei Fertigstellung die Monstermasse 480 m Länge, bis zu 40 m Höhe und 170 m Breite haben wird, würde auf Kosten von 185'000 m² bestem Kulturland in den Gemeindegebieten von Egerkingen (120'000 m²) und Neuendorf (65'000 m²) erstellt. Gefährdet werden nebst unserer Natur unsere Landschaft, unsere Ernährung, unsere Wasserversorgung, unsere Biodiversität als auch die Zukunft unserer kommenden Generationen. Die Bewahrung und der Schutz unserer Natur und Landschaft sind unsere Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen und unserer Ernährung. Leider haben diese Ziele keine Priorität bei der ansässigen Politik.

Begründung Punkt 2.

Landschaft und Natur bedeuten mir seit meiner Kindheit «Ernährung und Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen». Leider sind diese Werte für unsere gewählten Volksvertreter auf Regierungs- und Gemeindeebene mehr als Fremdwörter, da jeder einzelne Franken, der in die Staats- oder Gemeindekasse fliesst, mehr gewichtet wird als ein Quadratmeter Kulturland im Grossraum Egerkingen.

Begründung Punkt 3.

Der Lärm und der CO₂ Ausstoss liegt seit Jahren weit über dem Schweizerdurchschnitt auf Gemeindegebiet von Egerkingen. Die Egerkinger-Bevölkerung deswegen nur während der Corona-Zeit mit offenem Fenster schlafen konnte. Plant die Regierung und die Gemeindebehörde Lärmschutzwände und/oder eine Überdachung der Autobahnabschnitte? Uns Einwohner/innen das «Privileg» auf Anrecht mit offenen Fenstern zu schlafen ermöglicht, zurückgegeben wird?

Begründung Punkt 4.

Betreffend Vorstoss/Postulat (briefliche Umfrage), vom 08. April 2024, eingegangen am 10. April beim Gemeinderat Egerkingen, liegen seit Eingang bis heute 25. Oktober 2024 mindestens drei Ansichten von Frau Gemeindepräsidentin, Johanna Bartholdi vor, die «weder noch» einen Zusammenhang haben (auf Papier verewigt NOZ, Ausgabe vom 12. April 2024, OT Ausgabe vom 12. September 2024 und Einladung Rechnungs-GV vom 24. Juni 2024, Egerkinger Mitteilungen). Deutsch gesagt: Der Gemeinderat Egerkingen weigert sich mit Händen und Füßen, mein(en) Vorstoss/Postulat (briefliche Umfrage), vom 08. April 2024 anzugehen. Somit bleibt mir persönlich keine andere Wahl, als von Null zu beginnen.

Begründung Punkt 5.

Die allermeisten von den 3600 Einwohner/innen ab 18. Jahren «null Komma null» Ahnung haben, was auf Gemeindegebiet geplant ist an Riesen- Projekten (5. mindestens), die in Zukunft ihre und unsere Lebensqualität in der Gemeinde Egerkingen drastisch nach unten schraubt.

Begründung Punkt 6.

Die Mehrzahl der nicht gehörten 3600 Einwohner/innen ab 18. Jahren die sind, die Gerechtigkeit und Anerkennung verdienen, seitens der Einwohnergemeinde Egerkingen, da sie allesamt als Steuerzahler/-innen zum Wohlstand der Gemeinde Egerkingen ihren Beitrag beisteuern. Die beantragte briefliche Umfrage per Postulat vom 25. Oktober 2024, wo ganze 7. Fragen beinhaltet allen 3600 Einwohner/-innen vorlegt, ohne Wenn und Aber. Bei Unterlassen werde ich umgehend mit einem weiteren Postulat (briefliche Umfrage) in zeitnahe Antworten, dass solange bis das Postulat (briefliche Umfrage) beim Gemeinderat Egerkingen Gehör findet.

Begründung Punkt 7.

In den Egerkinger Mitteilungen, die mindestens 2x jährlich per Post an uns Einwohner/innen geht, kaum Informationen zu entnehmen sind, was auf Gemeindegebiet von Egerkingen an Projekten anstehen. Momentan sind mindestens 5. grössere Projekte in Planung, die je nach Grösse 20'000 m² bis (120'000 m² Kulturland Migros-Ausbau) vernichten. Zusammengefasst: ca. 300'000 m² bestes Kulturland, das zu unserer Ernährung beiträgt, stehen kurz vor dem Todesurteil, da an den verschiedenen Orten in Zukunft anstatt Weizen-Beton bis zu 40 m Höhe aus dem Boden ragen (Migros-Ausbau), die uns und mehreren unzähligen kommenden Generationen erhalten bleiben. Den meisten von uns 3600 Einwohner/innen ab 18 Jahren vorenthalten bleibt, aus welchen Gründen auch immer, kennt unser Gemeinderat (vielleicht mit Absicht) ganz alleine.

Begründung Punkt 8.

Der grässliche geplante Monsterbetonklotz der Migros, der bei Fertigstellung die folgenden Masse hat: 480 m Länge, 170 m Breite und 40 m Höhe, könnten theoretisch bei Fertigstellung Unglaubliche 3627 Einfamilienhäuser mit einem Kubikmeter-Volumen von 900m³, entspricht einem durchschnittlichen Einfamilienhaus 10x10x9m reingestellt werden. Eine kaum vorstellbare Dimension, die für unsere Landschaft und Natur das Begräbnis bedeutet und unseren menschlichen Verstand an die Grenzen bringt. Egerkingen begräbt sich selbst. Wetten?

Ziel Postulat (briefliche Umfrage),

endlich zu verstehen, wie die Einwohnerinnen und Einwohner ab 18. Jahren in Egerkingen zum 24. Stunden-Lärm, Mehrverkehr = Logistik- und Pendlerverkehr, Migros-Ausbau und weiteren geplanten Projekten stehen und ihnen die Verschandelung von bestem Kulturland, Grünflächen in unserer Gemeinde, vor unseren Haustüren egal erscheint.

Mit freundlichen Grüssen



Ywan Schürmann